

Zweimal Dankeschön!

Bischof Dr. Benno Elbs

Dass Generalvikar Rudolf Bischof in Pension geht, ist schon länger kein Geheimnis. Nach einer breiten Konsultation und nach Rücksprache mit verschiedenen Personen freue ich mich, Ihnen heute Dr. Hubert Lenz, Pfarrer von Hard, als neuen Generalvikar der Diözese Feldkirch vorstellen zu können.

Der engste Mitarbeiter

Diese Entscheidung ist Ergebnis eines längeren Prozesses des Hinhörens auf die Bedürfnisse der Kirche in unserem Land und der Menschen, die in der Diözese Feldkirch arbeiten und sich mit ihr verbunden fühlen. Hubert Lenz ist ein langjähriger und engagierter Seelsorger, der unsere Diözese von Grund auf kennt. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Pfarrer ist Hubert Lenz seit einigen Jahren auch in wichtigen Leitungsgremien der Diözese vertreten. Damit ist er sowohl mit der Arbeit in der Pfarre als auch mit administrativen Tätigkeiten in der Leitungsebene bestens vertraut. Eine Umfrage, die ich vor kurzem unter Priestern, Ordensleuten und diözesanen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt habe, hat zudem gezeigt, dass Hubert Lenz als Mann der Mitte breite Zustimmung und hohes Ansehen in unserer Diözese genießt. Als Generalvikar ist Hubert Lenz mein engster Mitarbeiter und wird mich in wichtigen Angelegenheiten vertreten und unterstützen.

Als Kirche befinden wir uns im Moment in einer Phase des Umbruchs und der Erneuerung. In solchen Situationen braucht es eine hohe Aufmerksamkeit für das Gemeinsame und Verbindende, großes Verantwortungsbewusstsein, v.a. aber auch ein offenes Ohr für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Menschen in unserem Land. Ich schätze an Hubert Lenz, dass er tief im Glauben verwurzelt und bei den Menschen zu Hause ist. Beides wird es für die kommenden Herausforderungen brauchen. Hubert Lenz wird mit Beginn des Arbeitsjahres offiziell das Amt des Generalvikars antreten. Der Nachfolger für seine bisherige Pfarre Hard wird nach den nun folgenden Beratungsgesprächen der Personalkommission bekannt gegeben.

Ich danke dir, lieber Hubert, dass du bereit bist, dich dieser Aufgabe zu stellen und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dir.

Chef, Stütze und Motivator

Ein zweites großes Danke gilt dem scheidenden Generalvikar Rudolf Bischof, der mit kommendem Sommer in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Ich danke dir für den guten Weg, den wir in den letzten sechs Jahren gemeinsam für die Menschen gegangen sind. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus warst du Chef, Stütze und Motivator zugleich. Das vertrauensvolle und freundschaftliche Miteinander und die Art und Weise, wie du dein Priester-Sein lebst, hat mir große

Freude geschenkt. Bewundert habe ich dich oft für deine Ruhe und Besonnenheit, die du auch in den stürmischsten Zeiten immer ausgestrahlt hast. Danke, dass du mir stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden bist.

Ich weiß, dass du dich auf deinen Ruhestand freust – mit 77 Jahren ist das auch mehr als verständlich. Ich wünsche dir, dass du dich in der Zeit, die jetzt auf dich wartet, mit Freude jenen Dingen widmen kannst, die in den letzten, arbeitsintensiven Jahren zu kurz gekommen sind. Danke für alles!

Mit Freude und Elan in die neue Aufgabe

Designierter Generalvikar Dr. Hubert Lenz

Zuerst einmal möchte ich unserem Bischof Benno danken für das Vertrauen, das er mir schenkt. Dann danke ich auch unserem bisherigen Generalvikar Rudl Bischof. Er hat seine Aufgabe als Generalvikar sehr gut gemacht, besonders mit seiner liebevollen Art. Ich trete da in große Fußstapfen.

Mit viel Freude und Elan übernehme ich diese neue Aufgabe, aber auch mit großem Respekt vor den Herausforderungen, die dieses Amt mit sich bringt. Ich war jetzt knapp über 20 Jahre Pfarrer – ich komme aus der Pfarrseelsorge und kenne die Freuden und die Sorgen, die schönen Seiten und die Herausforderungen des Pfarrerseins und der Pfarrgemeinde. Diese Erfahrungen bringe ich in meine neue Aufgabe ein.

Darum wird für mich ein wichtiger Teil meiner neuen Aufgabe sein, die Priester zu unterstützen, dass sie ihren Dienst gut machen können, dass das Priestersein auch heute – bei allen Herausforderungen und Entwicklungen – gut lebbar ist. Als Pfarrer erlebe ich in den Pfarren, wie viele Menschen sich engagieren. Schon als Pfarrer war es mir - und jetzt erst recht ist es mir - ein großes Anliegen, die Laien und ihre Mitverantwortung in der Kirche zu stärken. Vor allem wünsche ich mir, dass Frauen mehr Verantwortung in der Kirche bekommen.

Ich bin mit Leib und Seele Pfarrer: Ich habe meinen Dienst immer als „gottvoll und menschennah“ verstanden. Unsere große Aufgabe als Kirche in der heutigen Zeit, ist für die Menschen „Gottesserinnerer“ zu sein. Das heißt: Gottes Liebe verkünden und auch zu zeigen, vor allem im Einsatz für die Menschen am Rande der Gesellschaft. Die Bibel ist mir sehr wichtig: ich durfte ja ein Jahr lang im Heiligen Land studieren; das hat mich sehr geprägt. Ich bin total fasziniert von der Biblischen Botschaft und wir haben wirklich eine gute und wohltuende Botschaft für die Menschen.

Wenn ich die Situation der Kirche bei uns in Vorarlberg anschau, dann erlebe ich die Kirche im Umbruch, vieles verändert sich, Priestermangel, Pfarrzusammenlegungen, usw. Ich erlebe aber auch, dass nach wie vor viele Menschen die Sakramente der Kirche wünschen: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit und auch die Beerdigung. Und ich erlebe in den Pfarren viele engagierte Menschen, denen Pfarre und Kirche wichtig sind. Ich möchte jedenfalls meinen Beitrag leisten, dass wir als Katholische Kirche in Vorarlberg in eine gute Zukunft gehen können.

Zum Schluss bitte ich darum, mir die Chance zu geben, in diese große Aufgabe hineinwachsen zu können. Vor allem am Anfang bitte ich um Nachsicht, wenn nicht alles gleich gut läuft, aber ich möchte mein Bestes tun.

Dr. Hubert Lenz
Neuer Generalvikar der Diözese Feldkirch

Hubert Lenz, geboren 1965, wuchs in Höchst auf, wo er auch schon früh als Ministrant in der Pfarre aktiv war. 1983, nach der Matura am Bundesgymnasium Bregenz Blumenstraße, trat er ins Priesterseminar in Innsbruck ein. Innsbruck und Jerusalem waren dann auch die Stationen seines Theologiestudiums.

Nach seinem Pastoralpraktikum in Feldkirch-Tosters wurde 1989 in Innsbruck zum Diakon und 1990 zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er in seiner Heimatpfarre in Höchst. Von 1990 bis 1995 war Hubert Lenz Kaplan im Dornbirn-Hatlerdorf. Daran schloss sich sein Doktoratsstudium in Innsbruck (Liturgie) an.

Ab 1998 war Hubert Lenz Pfarrer von Nenzing und Gurtis und ab 2003 Dekan des Dekanats Walgau/Walsertal. Seit 2013 ist Hubert Lenz nun Pfarrer in Hard. Darüber hinaus ist er Mitglied der Liturgischen Kommission Österreichs und Leiter des Diözesanen Arbeitskreis für Liturgie.

„Gott will für uns das Beste“

„Ich habe in jungen Jahren schon erfahren dürfen, dass Gott für uns Menschen nur das Beste will. Sein Wort und seine Botschaft sind einfach sensationell. Ich möchte als Priester mithelfen, dass möglichst viele Menschen - durch sein Wort, durch die Sakramente, aber auch durch die Liebe von Mitmenschen - in ihrem Leben Gott begegnen und sein Wohlwollen spüren und erfahren können.“

Stichwort Generalvikar

Der Codex Iuris Canonici (CIC), das kirchliche Gesetzbuch, widmet dem „Vicarius generalis“ einen eigenen Artikel (can. 475-481). Der Generalvikar ist der persönliche Stellvertreter des Bischofs in allen Verwaltungsaufgaben und handelt in dessen Auftrag und mit gleicher Vollmacht. Deshalb wird er gerne als das „alter ego“, das andere Ich, des Diözesanbischofs bezeichnet.

Vom Bischof „frei ernannt“

Der Generalvikar wird gemäß Codex vom Bischof „frei ernannt“ und kann von ihm auch „frei abberufen“ werden. Mit der Amtszeit oder dem Tod des Bischofs (Vakanz des bischöflichen Stuhles) enden automatisch auch seine Befugnisse.

Dem Generalvikar kommt, von eng begrenzten Ausnahmen abgesehen, kraft Amtes in der ganzen Diözese die ausführende Gewalt zu, die der Diözesanbischof von Rechts wegen hat.

Die Generalvikare der Diözese Feldkirch

Hubert Lenz ist nach Gustav Josef Glatthaar und Ernst Hofer (beide unter Bischof Bruno Wechner), nach Elmar Fischer (unter Bischof Klaus Küng), Benno Elbs (unter Bischof Elmar Fischer) und Rudolf Bischof (unter Bischof Benno Elbs) nun der sechst Generalvikar seit der Errichtung der Diözese Feldkirch im Jahr 1968.